

Erinnerungen an einen geschätzten Fotografen

Während einer Tagung in Freiberg erlebte eine Dokumentation über den Fotografen Gunter Galinsky ihre Uraufführung. Der Film weckte Emotionen und Erinnerungen.

VON WIELAND JOSCH

FREIBERG – Der große Saal der Alten Mensa der TU Bergakademie war am vergangenen Donnerstag gut gefüllt. Mehr als 80 Gäste waren gekommen, um die Uraufführung eines Dokumentarfilms zu erleben. Die Tagung „RePräsentationen - Audiovisuelle Medienpraktiken kuratieren“ lieferte den Rahmen für die Würdigung einer Person, deren Namen wenigstens in Freiberg und seiner Umgebung bekannt ist. Gunter Galinsky war über Jahrzehnte hinweg der Clubvorsitzende der Frei-



Mehr als 80 Gäste verfolgten die Uraufführung des Dokumentarfilms in der Alten Mensa.

FOTO: WIELAND JOSCH

berger Fotofreunde. Seine Bilder gestalteten zahlreiche Ausstellungen und füllten Bücher.

Die Filmemacher Torsten Näsger und Oliver Becker wollten Gunter Galinsky eigentlich erst begleiten, mit ihm gemeinsam die Dokumen-

tation gestalten. Doch dazu kam es nicht. 2019 verstarb der Fotograf. Sein riesiges Archiv mit weit mehr als 60.000 Bildern hinterließ er dem Archiv des Freiberger Stadt- und Bergbaumuseums. „Die Idee für den Film entstand in der Forschungspro-

jektgruppe ‚Bildsehen/Bildhandeln‘ der Deutschen Forschungsgesellschaft“, sagt Torsten Näsger, der am Institut für Kulturanthropologie der Universität Göttingen arbeitet. „Als Gunter Galinsky starb, hielten wir an der Idee des Films fest, entschie-

„Mittelfristig soll der Film auch online verfügbar sein.“

Torsten Näsger Filmemacher

nachzeichnet wie den der Freiberger Fotofreunde.

So mancher, der mit Galinsky zusammenarbeitete, saß im Publikum. Die Wiederbegegnung mit dem verstorbenen Fotofreund weckte Erinnerungen und Emotionen. In der anschließenden Diskussion wurden verschiedene Aspekte der Arbeit und des Erbes Gunter Galinskys beleuchtet. So sagte Andrea Riedel, Direktorin des Stadt- und Bergbaumuseums, dass künftig die Fotothek des Museums und die des Freiberger Stadtarchivs zusammengeführt werden. „Dadurch wird der Nachlass Gunter Galinskys auch eine völlig neue Dimension bekommen“, so Riedel. Galinsky-Fotos kommen auch in die neue Dauerausstellung. Der Film hingegen wird zunächst nur im Rahmen wissenschaftlicher Tagungen gezeigt. „Mittelfristig soll der Film auch online verfügbar sein“, so Torsten Näsger. „Denkbar wäre darüber hinaus auch, ihn bei inhaltlich passendem Kontext in Museen zu präsentieren.“ |wjo